

Bodendecker

Praktischer Nutzen in schönstem Gewand

Dieser reichblütige Storchschnabel (*Geranium 'Brookside'*) bedeckt gut den Boden und regeneriert sich nach einem Rückschnitt schnell.

Dekorative Blattzeichnungen wie bei dieser Schaumblüte (*Tiarella* 'Tiger Stripe') schmücken das ganze Jahr über.



Selbst in den gepflegtesten Gärten gibt es Rabatten, die Sorgenkinder sind. Sei dies, weil hier ausser Unkraut nichts wächst, weil sie im Schatten von Gehölzen liegen oder wegen ihrer schwer zugänglichen Lage. Dabei bietet sich gerade für diese Flächen ein umfangreiches Pflanzensortiment an: Die bezaubernden und anspruchslosen Bodendecker.

Bodendecker sind nicht nur ein schmückendes Beiwerk im allgemeinen Design des Gartens, mit dem sich ebene Flächen, Hänge und Böschungen ganz neu gestalten lassen. Auch was ihren praktischen Nutzen anbelangt, sind sie quasi unübertroffen. Sie vermindern Unkrautbewuchs, speichern Feuchtigkeit und befestigen die Böden, womit sie der Erosion entgegenwirken. Sind sie einmal zu einer einheitlichen Decke zugewachsen, müssen die Beete nicht mehr gehackt werden. Selbst das Laubrechen im Herbst entfällt: Während des Winters wirkt die Schicht aus herabgefallenen Blättern als Kälteisolation, und im Frühling wachsen die Bodendecker einfach durch das Laub hindurch, das somit den Effekt eines natürlichen Düngers hat.

Dekorativer Teppichknüpfer

Der Begriff «Bodendecker» bezeichnet Pflanzen, die sich durch Ausläufer oder Selbstaussaat ausbreiten und in Windeseile ganze Rabatten bedecken. Sie alle zeichnen sich durch ihre Robustheit und Anspruchslosigkeit aus: Normalerweise überstehen sie auch eine längere Trockenheit ohne zu murren, und selbst der Wurzeldruck umgebender Pflanzen stört sie nicht. In Töpfen kultivierte Bodendecker können grundsätzlich das ganze Jahr über gepflanzt werden; Herbst und Frühling allerdings sind am besten geeignet. Der Boden sollte frei von Wurzelunkräutern sein. Bei leichten, sandigen Böden ist eine Gabe von Garten- oder Rindenkompost, bei schweren Böden von Sand, sinnvoll. Die Pflanzen dürfen nicht zu dicht gesetzt werden: Je nach Art wird mit einem Abstand von 20–30 cm gepflanzt, d.h. 9 bis höchstens 25 Pflanzen pro Quadratmeter. Um den störenden Unkrautwuchs im ersten Jahr einzudämmen, kann bei schattigen Standorten zwischen den Pflanzen mit Rindenmulch, bei sonnigen Flä-

chen mit Kies oder Splitt (z.B. Körnung $\frac{8}{16}$ mm) gemulcht werden. Bei der Auswahl der Pflanzen sollten Standortbedingungen und gestalterische Wirkung beachtet werden. Im Idealfall werden Bodendecker in artenreichen Mischpflanzungen – insbesondere in Kombination mit Gehölzen, Stauden oder Gräsern – gepflanzt, wobei die üblichen Gestaltungsregeln gelten, was räumliche Anordnung und Zusammenstellung mit anderen Stauden anbelangt.

Bodendeckende Schattenfreunde

Für halbschattige oder schattige Rabatten gibt es zahlreiche Bodendeckerstauden, die dank ihrer Blatt- und Blütenpracht ein ideales Gestaltungselement für jeden Garten sind. Gedenkemein (*Omphalodes verna*) und Schaumblüte (*Tiarella cordifolia*) beispielsweise, wachsen mit Vorliebe auf schattigen, tiefgründigen Böden in der Nachbarschaft von Funkien oder Farnen. Auch das Immergrün (*Vinca minor*), das im Frühjahr je nach Sorte leuchtend blau, violett oder weiss blüht und ähnlich wie das

Efeu (*Hedera helix*) glatte, ledrige, immergrüne Blätter hat, gedeiht besonders gut im lichten Schatten von Bäumen. Sowohl Efeu als auch Immergrün sollten regelmässig zurückgeschnitten werden, da sie sonst zu stark wuchern. Ein weiterer immergrüner Schattenfreund ist der Ysander (*Pachysandra terminalis*). Sofern er nicht auf Kalk gepflanzt wird, wächst er schon bald zu dichten Teppichen aus dunkelgrünen, gezahnten Blättern und weisser Frühjahrsblüte heran. Ähnlich wie dieser, gehört die Elfenblume (*Epimedium*) zu jenen Pflanzen, die nicht nur aufsehenerregend schön blühen, sondern ihren Charme auch der Anmut ihrer Blätter zu verdanken haben. Die Elfenblume gilt als eine der besten bodendeckenden Schattenstauden. Sie verträgt Trockenheit und wächst mit kurzen Ausläufern selbst unter Gehölzen flächendeckend. *Epimedium* \times *perralchicum* 'Frohneleiten' und *Epimedium* \times *versicolor* 'Sulphureum' mit ihren schwefelgelben Blüten besitzen leuchtend grüne, herzförmige Blättchen und werden ca. 30 cm hoch. Ideale Begleiter für die Elfenblume sind die



Storchschnabelarten variieren in Farbe und Höhe. Sie stehen gerne in der Sonne, kommen aber ebenso mit Halbschatten aus.



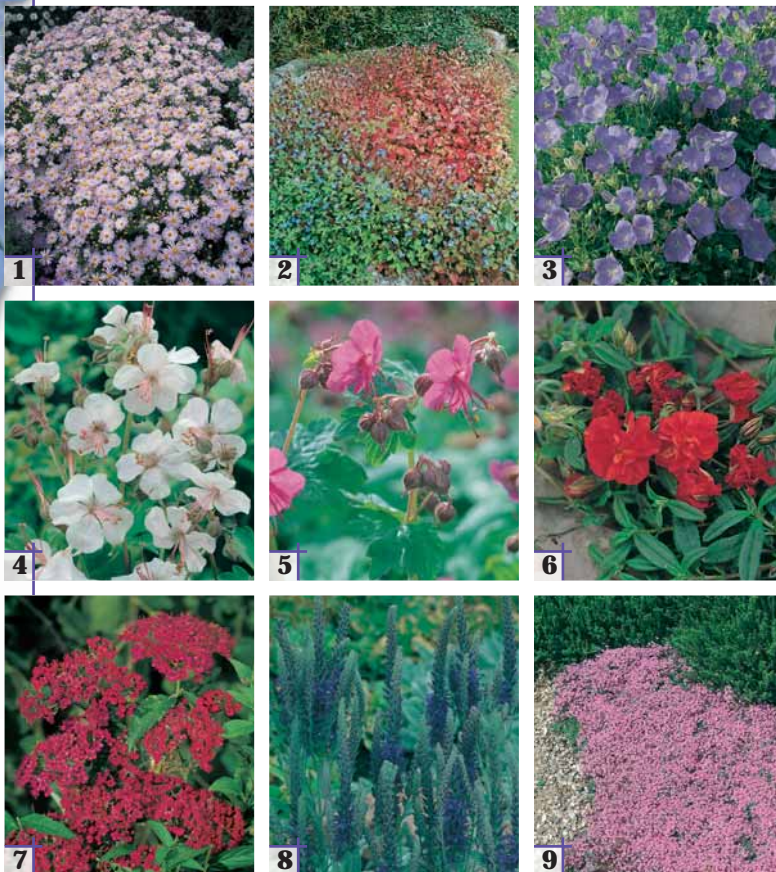
Dreiblatt-Golderdbeere (*Waldsteinia ternata*) mit ihren an Erdbeeren erinnernden, hellgrünen Blättern, der flache Kaukasus-Beinwell (*Symphytum grandiflorum*) und der duftende Waldmeister (*Galium odoratum*). Alle drei gedeihen am besten im Halbschatten auf feuchten, lockeren und humusreichen Böden und blühen im späten Frühjahr.

Ein Platz an der Sonne

Zahlreiche Bodendecker mögen es sonnig und warm: Der mit azurblauen Blütenrispen geschmückte Ehrenpreis (*Pseudolysimachion spicatum*), das Sonnenröschen (*Helianthemum*) oder der Bleiwurz (*Cerastigma plumbaginoides*), dessen enzian-

blaue Blüten in Verbindung mit dem silbrig bepelzten Laub des Wollziests (*Stachys byzantina*) einen wunderbaren Effekt ergeben. Mit ihren dekorativ gelappten Blättern können die Storchschnabelarten gerne auch etwas schattiger stehen. Schöne Arten sind z. B. das rosa blühende *Geranium endressii*, das bis zu 40 cm hoch werden kann oder *Geranium* × *cantabrigiense* und *Geranium macrorrhizum* 'Spessart', beide weiss blühend und mit hübscher Herbstfärbung. Ebenfalls sonnig und warm, aber nicht zu trocken – so gefällt es Asten und Glockenblumen. Insbesondere die Vertreter der Aster-Dumosus-Gruppe gehören zu den schönsten Bodendeckern für sonnige Lagen. Und auch die weiss und hellblau blühenden Karpaten-Glockenblumen (*Campanula carpatica* 'Weisse Clips' und 'Blaue Clips') sowie die violette Dalmatiner Polsterglockenblume (*Campanula portenschlagiana*) sind in ihrer eifrigen Blühfreude nahezu unübertroffen. Wird die der Sonne ausgesetzte Bodendecker-Rabatte zugleich als Gewürzbeet genutzt, bieten sich die verschiedenen Arten des Thymians (*Thymus praecox* oder *T. serpyllum*) an, die nicht nur dichte Teppiche bilden, sondern auch herrlich duften. Doch auch unter den Kleinsträuchern und Rosen gibt es pflegeleichte Kandidaten für einen Platz an der Sonne, etwa den Fingerstrauch (*Potentilla fruticosa*) oder den Spierstrauch (*Spiraea japonica*), die eine Höhe von bis zu 80 cm erreichen.

Bodendecker für die Sonne



1. Kissen-Aster (*Aster* 'Apollo', Dumosus-Gruppe)
2. Bleiwurz (*Cerastigma plumbaginoides*)
3. Karpaten-Glockenblume (*Campanula carpatica*)
4. Storchschnabel (*Geranium* × *cantabrigiense* 'Biokovo')
5. Felsen-Storchschnabel (*Geranium macrorrhizum* 'Czakar')
6. Sonnenröschen (*Helianthemum* 'Amabile Plenum')
7. Spierstrauch (*Spiraea japonica* 'Antony Waterer')
8. Teppich-Ehrenpreis (*Pseudolysimachion spicatum*)
9. Alpen-Thymian (*Thymus praecox* 'Bressingham Pink')



Sonnig und warm mögen es die lieblichen Sonnenröschen (*Helianthemum*). Im Steingarten bedecken sie schon mal grössere Flächen. Nach der Blüte sollten sie zurückgeschnitten werden.

Bewährte Gehölze und Kleinsträucher

Ähnlich wie der Efeu, der an sonnigen wie schattigen Plätzen gedeiht, ist der bodendeckende Spindelstrauch ein immergrüner, anspruchsloser Kleinstrauch, der gegen einen pflegenden Schnitt nichts einzuwenden hat. Spindelsträucher gelten als exzellente Bodendecker, so z. B. *Euonymus fortunei* 'Emerald 'n' Gold', der mit gelb eingerahmten, kräftig grünen Blättern besticht, 'Emerald Gaiety', eine weissbunte Sorte, oder auch 'Harlequin', dessen auffälliges Laub nicht nur grün-gelblich panaschiert, sondern auch rosa gesprenkelt ist. Freunde eines helleren Standortes auf saurem Boden sind das Heidekraut (*Calluna vulgaris*), die bodendeckende Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*) und Erika. Von letzterer gibt es mehrere Arten, die sich als Bodendecker eignen, so z. B. die Cornwall-Heide (*Erica vagans*), die Schneeheide (*Erica carnea*) und ihre Hybride *Erica* × *darleyensis*, die beide zu den wenigen Erika-Arten gehören, die auf kalkhaltigen Böden gedeihen. Wie auch bei den nicht bodendeckenden Arten empfiehlt sich für Heidekraut und Erika ein Rückschnitt nach der Blüte, um einen kompakteren Wuchs zu erzielen.



Akeleien, Storchschnäbel und Kaukasusvergissmeinnicht weben einen dichten Blattteppich.

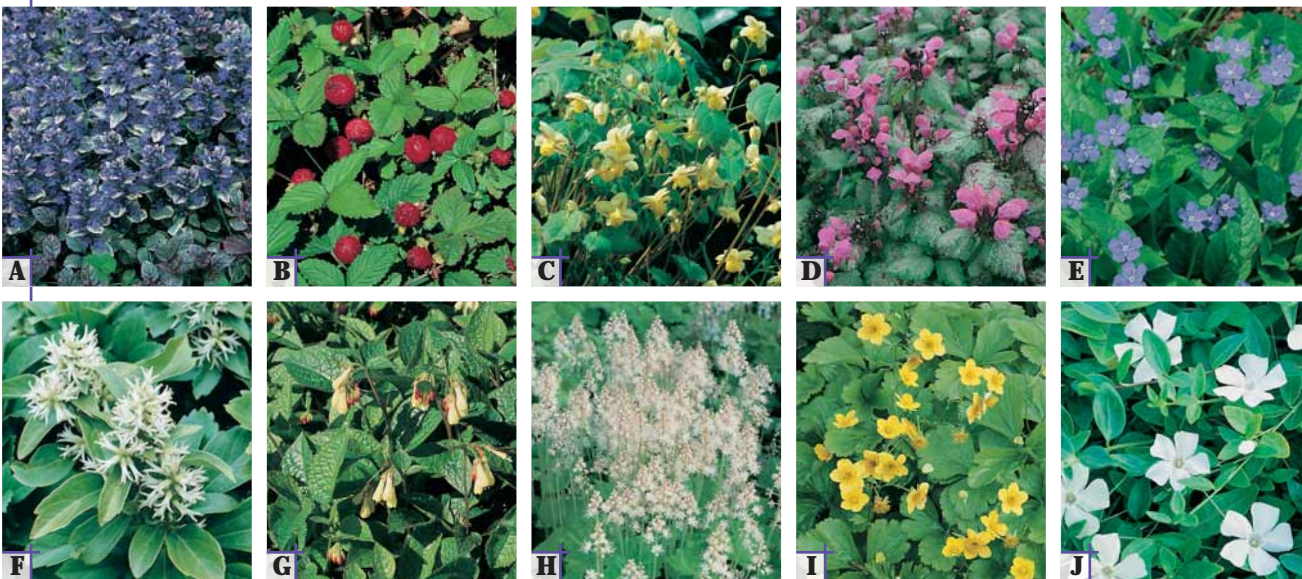
Qual der Wahl

Letztendlich ist aber bei der Auswahl der Bodendecker – nebst der Frage des richtigen Standortes und der Verträglichkeit mit anderen Pflanzen – der persönliche Geschmack entscheidend. Egal, ob Moorbeetpflanze, Frühjahrsblüher oder wintergrüne Arten – bei den Bodendeckern gibt es für jede Vorliebe den perfekten Kandi-

daten. Und man wird es diesen unermüdlichen Pflanzen schon bald zu danken wissen – spätestens dann, wenn sie die unansehnlichsten Rabatten in einzigartige Meere aus Blättern und Blüten verwandelt haben und vormals dunkle Ecken in ganz neuem Glanze erstrahlen lassen.

Judith Supper

Bodendecker für den Halbschatten/Schatten



A Günsel (*Ajuga reptans* 'Multicolor')

B Trugerdbeere (*Duchesnea indica*)

C Elfenblume (*Epimedium 1 versicolor* 'Sulphureum')

D Taubnessel (*Lamium maculatum* 'Beacon Silver')

E Gedenkemein (*Omphalodes verna*)

F Ysander (*Pachysandra terminalis*)

G Kaukasus-Beinwell (*Symphytum grandiflorum*)

H Schaumblüte (*Tiarella cordifolia*)

I Dreiblatt-Golderdbeere (*Waldsteinia ternata*)

J Immergrün (*Vinca minor* 'Gertrude Jekyll')